

Ja zum Abi mit Ausbildung

Bildung An der Berufsschule Ostallgäu soll es künftig eine reguläre Klasse geben, an der Schüler das Abitur machen können

VON DIRK AMBROSCH

Marktoberdorf/Ostallgäu An der Berufsschule Ostallgäu in Marktoberdorf wird es künftig eine reguläre Klasse geben, in der Schüler die Hochschulreife erwerben können. Zwar steht die endgültige Bestätigung noch aus, aber es darf wohl als gesichert gelten, dass aus dem Pilotprojekt „Berufsschule Plus“ (BS Plus) eine dauerhafte Einrichtung wird. „Die Fortführung über den Schulversuch hinaus ist gesichert“, teilte das Kultusministerium Schulleiter Remigius Kirchmaier mit. Es fehlt noch die Zustimmung des Finanzministeriums. Allgäuweit ist die Berufsschule Ostallgäu die einzige ihrer Art, die eine derartige Fortbildung anbietet.

Im Herbst 2008 begann das Projekt „BS Plus“ an drei schwäbischen Schulen. Zielsetzung war es, Schülern eine Doppelqualifizierung zu ermöglichen und sie parallel zum Berufsabschluss in drei Jahren zur Hochschulreife zu führen. Für die Schüler eine „knackige Geschichte, die hohe Motivation und Leistungs-

willen voraussetzt“, sagt Berufsschulleiter Kirchmaier. Zusätzlich zu Ausbildung und normalem Unterricht erhalten die „BS Plus“-Schüler drei Stunden pro Woche am Abend Unterricht sowie alle zwei Wochen samstags sechs Stunden.

„Schüler der Berufsschule Plus sind zielstrebig, motiviert, engagiert und wissen, was sie wollen.“

Berufsschulleiter Remigius Kirchmaier

Schüler, die diese Mühen nicht scheuen, profitieren laut Kirchmaier in dreierlei Hinsicht: Sie müssen nicht abwägen zwischen Ausbildung oder Fachabitur (etwa über die FOS), sondern kombinieren beides. Erfahrungswerte zeigen, dass „BS-Plus“-Schüler nach dem Abschluss gezielter ein Studienfach auswählen und im Studium von ihrer Praxiserfahrung aus der Ausbildung profitieren. „Wer eine betriebliche Aus-

bildung gemacht hat, ist zielstrebig und weiß, was er studieren will“, sagt Kirchmaier. Und schließlich könnten die späteren Studenten in den Semesterferien wieder in ihren alten Betrieb zurückkehren und dort Geld verdienen.

Erst am Anfang ihrer Ausbildung steht die Marktoberdorferin Anna Täubel. Die 22-jährige Einzelhandelskauffrau absolviert das erste Jahr der „BS Plus“. Ihre Motivation? „Die Hochschulreife zu erwerben, weil ich damit meinen beruflichen Werdegang positiv beeinflussen kann – auch was das Einkommen später anbelangt.“ Mit der Doppelbelastung sei sie bislang ganz gut zurechtgekommen. „Es ist schon anspruchsvoll und manchmal viel, aber es ist auf jeden Fall zu schaffen“, sagt die Schülerin.

Etwa ein Drittel der rund 30 Schüler eines Jahrgang brechen im ersten Halbjahr ab. Die, die weitermachen, haben allerdings gute Aussichten. Laut einer Statistik des Kultusministeriums liegt die Erfolgsquote der Abi-Prüflinge bei 97,5 Prozent.

Die „BS Plus“-Schüler stammen

zumeist aus dem Ostallgäu und dem angrenzenden Oberallgäu. Einige kommen aus Landsberg, Memmingen oder Mindelheim. Und eine Schülerin des ersten Jahrgangs reiste sogar bis aus Isny an. Sie ist Kirchmaier besonders in Erinnerung ge-

blieben. Denn er hatte den Eltern anfangs prophezeit: „Diese Mühen mit der langen Fahrerei über drei Jahre. Das haut nie hin!“ Doch die Schülerin hielt durch, machte ihr Abi. „Dieser Wille hat mich stark beeindruckt“, sagt Kirchmaier.

Viele Wege zum Abitur

- Wenn Schüler ein **Gymnasium** mit dem Abitur abschließen, wird ihnen die allgemeine Hochschulreife bestätigt. Das heißt: Sie können grundsätzlich sowohl an einer Universität als auch an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften studieren.
- Die Fachhochschulreife berechtigt zu einem Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften. Man kann die Fachhochschulreife an einer **Fachoberschule (FOS) oder einer Berufsoberschule (BOS)** sowie im Telexkolleg erwerben.
- Den allgemeinen Hochschulzugang erhalten in Bayern auch beruflich qualifizierte Personen, die eine **Meisterprüfung** oder eine gleichgestellte be-

rufliche Fortbildungsprüfung bestanden haben.

- Über den Weg **„Berufsschule Plus“** wird neben der Berufsausbildung im Betrieb nach drei Jahren die „Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife“ in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmer die Fachhochschulreife, die bundesweit ein Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule) ermöglicht.
- Laut Kultusministerium studieren 50 Prozent der „BS Plus“-Absolventen direkt nach dem Abschluss. Die **Studi-enabbruchquote ist gering.**

Quelle: Kultusministerium